



Online-Konferenz „Die Aufarbeitung der sowjetischen Speziallager in Deutschland. Bilanz und Perspektiven“

20./21. August 2021

Eine Kooperation der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen mit der Gedenkstätte Buchenwald und der Arbeitsgemeinschaft Speziallager Sachsenhausen 1945-1950 e.V.

Die Konferenz, die im Kontext der jährlichen Gedenkveranstaltung der Gedenkstätte Sachsenhausen und der Arbeitsgemeinschaft Sachsenhausen 1945-1950 stattfindet und in Kooperation mit der Gedenkstätte Buchenwald organisiert wird, richtet sich an Personen aus dem Bereich der Gedenkstättenarbeit, der Forschung, Vertreter/innen von Aufarbeitungsinitiativen und -institutionen, Studierende und Angehörige.

Im Zentrum steht die Frage, wie die komplexe Geschichte sowjetischer Speziallager in Deutschland zukünftig erforscht, vermittelt und erinnert wird. Dazu wird zunächst die bisherige und aktuelle Aufarbeitung der Geschichte der sowjetischen Speziallager in Deutschland bilanziert und diskutiert. Dabei weiten wir die Perspektive und nehmen die Speziallager vergleichend im Kontext der alliierten Nachkriegspolitik in den Blick (Tag 1). Daran anschließend diskutieren wir Perspektiven einer zukünftigen Forschungs- und Vermittlungsarbeit zu sowjetischen Speziallagern im Kontext von Krieg, Kriegsfolgen und politischem Unrecht im 20. Jahrhundert sowie Fragen der familiären Überlieferung und der Gedenk- und Memorialkultur (Tag 2).

Coronabedingt findet die Konferenz nicht vor Ort statt. Wir werden die Diskussionen zwei Tage lang im virtuellen Raum führen. Deshalb verzichten wir auch auf ein Podium mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Um die Stimmen der ehemaligen Häftlinge der sowjetischen Speziallager einzubinden, versuchen wir während der Vorbereitungen, videografierte Grußworte und Statements von ihnen zu bekommen, die wir im Kontext der Konferenz zeigen wollen. Die Konferenz wird simultan gedolmetscht und aufgezeichnet.

Am 22. August 2021 findet anschließend die gemeinsame Gedenkveranstaltung der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen und der Arbeitsgemeinschaft Speziallager Sachsenhausen 1945-1950 e.V. anlässlich des 76. Jahrestags der Einrichtung des Speziallagers Sachsenhausen statt. Dabei handelt es sich coronabedingt um eine geschlossene Veranstaltung. Eine Teilnahme ist nur auf Einladung möglich.

Anmeldungen erbitten wir bis 17. August an: Praktikant-SL@gedenkstaette-sachsenhausen.de

Programm

Mittwoch, 18. August 2021

18.00 bis 19.30 Uhr | *optional* | Zeitzeugengespräch (online) mit Friedrich Klausch, ehem. Häftling im sowjetischen Gefängnis in der Leistikowstraße in Potsdam, dem Speziallager in Sachsenhausen und verschiedenen Lagern und Gefängnissen der Sowjetunion

Donnerstag, 19. August 2021

16.00 bis 17.30 Uhr | Get together auf wonder.me

Freitag, 20. August 2021

9.00 Uhr Begrüßung (Enrico Heitzer, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen / Julia Landau, Gedenkstätte Buchenwald)

9.30 Uhr Elke Scherstjanoi (Institut für Zeitgeschichte München-Berlin) – Einführende Überlegungen zum Gegenstand der Konferenz

Teil I: Forschung

10.00 bis 11.30 Uhr | Panel I | Forschungsstand zu den sowjetischen Speziallagern

Moderation: Anna Kaminsky (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

Annette Weinke (Friedrich-Schiller-Universität Jena) – Die alliierte Besatzungsherrschaft und Internierungspraxis in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg

Bernd Faulenbach (Ruhr-Universität Bochum) – Die sowjetischen Speziallager und die Erinnerungskultur in den Jahren nach der deutschen Einheit

Alexander von Plato (Fernuniversität Hagen) – Das gemeinsame Speziallager-Forschungsprojekt (1993-1998)

13.30 bis 15.00 Uhr | Panel II | Aktuelle Forschungen und neue Perspektiven

Moderation: Mike Schmeitzner (Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden)

Andreas Weigelt (Gedenkstätte Jamlitz-Lieberose) – Überlegungen zur Heterogenität der Häftlingsgesellschaft und zur Bedeutung historisch-politischer Bildungsarbeit

Nadeshda Leont´eva (Staatliche Lomonossow-Universität, Moskau) – Sowjetische Bürger in Speziallagern des NKVD/MVD der UdSSR in Ostdeutschland: Quellen und Methoden der Forschung

Enrico Heitzer (Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen) / Julia Landau (Gedenkstätte Buchenwald) – Sowjetische Speziallager im Kontext. Einblick in ein aktuelles Publikationsvorhaben

15.30 bis 17.00 Uhr | Panel III | Der Blick von außen: Vergleichende Perspektiven

Moderation: Ines Reich (Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, Potsdam)

Teilnehmende: Irina Scherbakowa (Memorial, Moskau, Russland), Mikkel Dack (Rowan University, Glassboro/ Philadelphia, USA), Andrew Beattie (University of New South Wales, Sydney, Australien), Ilya Udovenko (Staatliches GULag-Museum, Moskau, Russland)

Samstag, 21. August 2021

Teil II: Erinnerung und Vermittlung

10.00 bis 11.30 Uhr | Panel IV | Vermittlungsarbeit zu den sowjetischen Speziallagern in Deutschland im Kontext von Krieg, Kriegsfolgen und politischem Unrecht im 20. Jahrhundert (Teil 1)

Moderation: Katharina Steinberg (Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, Potsdam)

Jörg Morré (Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst) – Die Vermittlung von Unrechtsgeschichte im deutsch-russischen Kontext

Ilja Udovenko (Staatliches GULag-Museum, Moskau) – Die Vermittlung des Themas „Sowjetische Speziallager“ im Staatlichen GULag-Museum Moskau

Robert Parzer (Dokumentations- und Informationszentrum Torgau) – Einblicke in die neue Ausstellung zu den sowjetischen Speziallagern in Torgau

13.30 bis 15.00 Uhr | Panel V | Vermittlungsarbeit zu den sowjetischen Speziallagern in Deutschland im Kontext von Krieg, Kriegsfolgen und politischem Unrecht im 20. Jahrhundert (Teil 2)

Moderation: Enrico Heitzer (Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen)

Sjoma Liederwald (Zentrum für Antisemitismusforschung) – Der pädagogische Projekttag „Sowjetisches Speziallager Nr. 7/Nr. 1 in Sachsenhausen“

Daniel Bohse (Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg) – Zur Vermittlung des Themas sowjetische Repressionen in der Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg

Franz Waurig (Gedenkstätte Buchenwald) – „Gedenken ohne Wissen?“ - Sowjetische Verhaftungen in der postsozialistischen Erinnerungskultur

15.30 bis 17.00 Uhr | Panel VI | Sowjetische Verhaftungen in der familiären Überlieferung

Moderation: Julia Landau (Gedenkstätte Buchenwald)

Teilnehmende: Sandra Prectel (Filmemacherin), Julia Schmidt (Mainz), Blanca Schorcht (University of Northern British Columbia, Kanada), Katie Trumpener (Yale University, USA)

18.00 Uhr | Bilanz und Perspektiven

Zusammenfassende Bemerkungen, offene Fragen und Diskussionsimpulse: Enrico Heitzer / Julia Landau

anschließend **Abschlusspodium**

Moderation: Katrin Grüber

Diskutierende: Axel Drecol (Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten), Joachim Krüger (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sachsenhausen 1945-1950); Maria Nooke (Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur), Jens-Christian Wagner (Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora)

Sonntag, 22. August 2021

11.00 bis 13.00 Uhr | Gemeinsame Gedenkveranstaltung der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen und der Arbeitsgemeinschaft Sachsenhausen 1945-1950 am Friedhof „Am Kommandantenhof“

Geplante Redebeiträge

Joachim Krüger (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sachsenhausen 1945-1950)

Axel Drecolt (Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten)

Manja Schüle (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg)

Friedrich Klausch (ehemaliger Häftling des sowjetischen Gefängnisses in der Leistikowstraße und des Speziallagers Nr. 7/Nr. 1 in Sachsenhausen)

Die Gedenkveranstaltung wird coronabedingt als geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste durchgeführt.